

1 B3.02.3

Jahresbericht 2012 des Gemeinderates

Zweck dieses Berichtes

Gemäss Art. 25 der Gemeindeordnung erstattet der Gemeinderat jährlich einen Bericht über die im vergangenen Jahr erreichten Ziele und erledigten Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Die im Berichtsjahr bewilligten gebundenen Ausgaben von mehr als Fr. 250'000.00 sind darzustellen. Der Bericht wird der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2013 zur Kenntnisnahme und Diskussion vorgelegt. Der Gemeinderat orientiert in den periodischen Presseberichten laufend über seine Tätigkeit. Dieser Jahresbericht beschränkt sich deshalb im Sinne der Gemeindeordnung auf einige wichtige Themen von allgemeinem Interesse. Die Reihenfolge entspricht nicht einer Prioritätenliste.

Bau- und Zonenordnung sowie Gestaltungsplan Zentrum festgesetzt

An der zwei Abende dauernden Gemeindeversammlung haben die Stimmberechtigten Ende September der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung sowie dem öffentlichen Gestaltungsplan Zentrum klar zugestimmt. Nach einer mehrjährigen Vorbereitungsphase verfügt die Gemeinde Wallisellen nun für die kommenden 10 bis 20 Jahre über vorzügliche planungsrechtliche Grundlagen für die weitere bauliche Entwicklung.

Erweiterung Alterszentrum bewilligt

An der Gemeindeabstimmung vom 23. September 2012 haben die Stimmberechtigten der Erweiterung und dem Umbau des Alterszentrums sehr deutlich zugestimmt und dafür einen Kredit von 31,1 Millionen Franken bewilligt. Anschliessend wurde die Detailplanung eingeleitet und die Projektorganisation für die Realisierung festgelegt. Der Baubeginn ist für 2014 vorgesehen.

Seit 1. Januar 2012 wird das Alterszentrum Wägelwiesen (AZW) als eigenwirtschaftlicher Betrieb der Politischen Gemeinde Wallisellen geführt. Das heisst, sämtliche Aufwendungen inkl. Investitionen werden durch eigene Einnahmen und nicht aus den Steuererträgen gedeckt. In einem nächsten Schritt wurde das AZW per 1. Januar 2013 auch vermögensmässig von der Gemeinde abgetrennt.

Hallenbaderweiterung genehmigt

Ebenfalls an der Urnenabstimmung vom 23. September 2012 hat der Souverän einen Investitionskredit von 5,9 Millionen Franken (zusätzlich zu den gebundenen Ausgaben von 5,6 Millionen Franken für Sanierungen der Haustechnik) für den Erweiterungsbau mit Sprudelbad, Lernschwimmbcken und zweiter Rutschbahn im Water World Wallisellen gutgeheissen. Die Ausführung ist von September 2013 bis Juni 2014 geplant.

Städtebauliche Vision "GEMEINDEHAUSplus"

Eine vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Studie der Firmen agps architecture ltd und Nipkow Landschaftsarchitektur, beide in Zürich, zeigt ein zukunftsweisendes städtebauliches Entwicklungskonzept für das gesamte Areal beim Gemeindehaus. Einerseits skizziert die Studie die Möglichkeit für die Erweiterung des Gemeindehauses mit einem mehrgeschossigen, das heutige Gemeindehaus überragenden Ergänzungsbau. Andererseits besteht beim bisherigen Parkplatz anschliessend an die Wohnbauten an der Oberen Kirchstrasse genügend Platz für drei Wohnbauten mit günstigen altersgerechten Wohnungen. Im Gebiet Zentralstrasse / Alte Winterthurerstrasse bleibt viel Raum für eine grossflächige öffentliche Grün- und Parkanlage. Die Umsetzung dieses Konzeptes erfolgt in Etappen. Zur ersten Phase gehört ein Baurechtsvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Wallisellen und der Ende 2011 gegründeten Genossenschaft Wohnraum Wallisellen (GWW). Damit soll die GWW die Möglichkeit erhalten, auf dem Areal Gemeindehausplatz rund 44 preisgünstige Alterswohnungen zu erstellen.

Aktive Liegenschaftenpolitik

Im Hinblick auf das erwähnte städtebauliche Konzept konnte die Politische Gemeinde Wallisellen die Liegenschaft Alte Winterthurerstrasse 52 erwerben. Dieses Grundstück ist für die Arrondierung des gemeindeeigenen Grundbesitzes im Raum Zentralstrasse / Alte Winterthurerstrasse von grosser Bedeutung. Dieser Liegenschaftenzukauf erfolgte im Zuge der neuen aktiveren Liegenschaftspolitik des Gemeinderates. Diese basiert auf einer mittel- und längerfristigen Strategie, die im Jahr 2007 mit Unterstützung durch externe Fachleute festgelegt wurde. In diesem internen Arbeitspapier wurden alle Objekte des Finanzvermögens umfassend beurteilt. Die Erhaltung einiger Immobilien im Gemeindebesitz ist nicht mehr zwingend nötig. Diese werden bei einer sich bietenden Gelegenheit veräussert. Diese Einnahmen werden dann dazu verwendet, Liegenschaften zu erwerben, welche für die Gemeinde wichtig sind. Die Verkäufe der Objekte Neugutstrasse 3 und 5 sowie Churfürstenstrasse 21 erfolgten im Rahmen dieser Strategie, wie auch der Erwerb der Liegenschaften Rotackerstrasse 56 und Alte Winterthurerstrasse 52.

Saal zum Doktorhaus wieder in Betrieb

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war zweifellos die Eröffnung des komplett sanierten und neu gestalteten Saals zum Doktorhaus, unter anderem mit dem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür am 22. September 2012. Die hervorragende Qualität des Raums zeigte sich anlässlich der Eröffnung der Musikfesttage Wallisellen 2012. Der Saal zum Doktorhaus hat nun das Potenzial, zu einem über Wallisellen hinaus bekannten Event- und Tagungszentrum zu werden.

Ehemaliges Feuerwehrgebäude: Ideensammlung für künftige Nutzung

Die ursprüngliche Idee, auf dem Grundstück des ehemaligen Feuerwehrgebäudes Zentralstrasse 4 Alterswohnungen zu realisieren, wird nicht weiter verfolgt, weil sich die Form der Parzelle dafür schlecht eignet. Dem Gemeinderat wurde bereits eine Vielzahl von Ideen für die künftige Nutzung dieses Objektes eingereicht. Ein Ausschuss der Behörde wird diese prüfen. Der Vertrag mit der Wirtin des Restaurants Doktorhaus für den Bar-/Loungebetrieb wurde bis Ende 2013 verlängert.

Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2013

Spitex-Fusion entscheidungsreif vorbereitet

Nach mehrjährigen Vorbereitungen einigten sich die Gemeinden Dietlikon, Wangen-Brüttisellen und Wallisellen auf eine Fusion der Spitex-Dienste. Die als Verein strukturierte Organisation "Spitex Glattal" soll den operativen Betrieb Mitte 2013 aufnehmen. Vorbehalten bleibt noch die Zustimmung der drei Gemeindeversammlungen im Frühjahr 2013.

Finanzlage erfreulich

Nachdem bereits die Jahresrechnung 2011 mit einem Einnahmenüberschuss von 6,1 Millionen Franken abschloss, setzte sich der erfreuliche Trend zu höheren Steuereinnahmen auch 2012 fort. Der Abschluss zeigt einen Ertragsüberschuss von 4,2 Millionen Franken. Das Eigenkapital per 1. Januar 2013 steigt dadurch auf 46,4 Millionen Franken an, was im Hinblick auf die anstehenden grossen Investitionen erfreulich ist.

Kommunale Ombudsstelle: Bedürfnis bestätigt

Die Mitte November 2011 eingesetzte kommunale Ombudsstelle unter der Leitung von Herrn Anton Frauenfelder, ehemaliger Gemeindegemeinschafter von Rümlang, erweist sich als Bedürfnis. Bis Ende 2012 wurden 45 Fälle behandelt. Dabei handelt es sich um 32 Fälle, die in Wallisellen wohnhafte Personen betreffen. 13 Fälle sind intern und personalrechtlicher Natur. Die Schaffung einer Ombudsstelle ist positiv aufgenommen worden. Der Ombudsmann hat die Erfahrung gemacht, dass sich ratsuchende Personen dem Staate ausgeliefert fühlen. Solche Menschen schätzen es sehr, wenn sie sich an eine neutrale Stelle wenden können. Das Kernproblem liegt in den meisten Fällen bei der Kommunikation. Der Arbeit von Behörden und Verwaltung stellt der Leiter der Ombudsstelle ein gutes Zeugnis aus.

Pensionskasse: Gemeinde Wallisellen bleibt bei der BVK

Aufgrund der Submission im öffentlichen Verfahren der Personalvorsorge für die Angestellten der Politischen Gemeinde Wallisellen haben vier privatwirtschaftliche Pensionskassen Angebote eingereicht. Gleichzeitig hat die bisherige Pensionskasse des Gemeindepersonals, die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, die Erneuerung des Vertrages angeboten. Der Auswertungsbericht hat ergeben, dass die Weiterführung der Zusammenarbeit mit der BVK und eines der vier Angebote praktisch gleichwertig sind. Gestützt auf diese Beurteilung, den Vorschlag der paritätischen Personalvorsorgekommission sowie nach Anhörung der Mitarbeitenden hat der Gemeinderat den Abschluss eines neuen Anschlussvertrages ab 1. Januar 2013 mit der BVK genehmigt. Die bisherige Altersvorsorge der Gemeinde Wallisellen wird nahtlos weitergeführt.

Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2013

Statistik zu den Einbürgerungen

Im Jahr 2012 hat der Gemeinderat total 90 (Vorjahr: 66) ausländischen Personen das Walliseller Bürgerrecht erteilt. Die Gesuche verteilen sich auf 25 Nationen. Die Gesuchstellenden ohne Rechtsanspruch auf Einbürgerung müssen bei der Weiterbildungsinstitution WBK Dübendorf sogenannte Standortbestimmungen absolvieren. Die Statistik 2012 zeigt folgende Zahlen:

Standortbestimmung Deutsch: Total 14 (18)

Standortbestimmung Staatskunde: Total 62 (51)

Die Einbürgerungsbewerber/-innen, welche die Tests nicht bestehen, erhalten nach frühestens sechs Monaten eine zweite Chance. Wenn sie den zweiten Test nicht bestehen oder darauf verzichten, wird ihnen der Rückzug des Einbürgerungsgesuches nahegelegt. Abgelehnt wurden im Berichtsjahr total 7 (3) Gesuchstellende, wobei die Entscheide noch nicht rechtskräftig sind.

2012 bewilligte gebundene Ausgaben von Fr. 250'000.00 und mehr

GRB	Objekt	Kreditsumme
10.01.12	Rosenbergstrasse Abschnitt Flora- bis Breitestrasse Erneuerung Fahrbahn und Gehweg	466'000.00
08.05.12	Erlenholzstrasse Abschnitt Erlenholzstrasse / Klotenerstrasse bis Forsthaus Sanierung Fahrbahn (Anmerkung: im 2012 noch nicht ausgeführt)	291'600.00
05.06.12	Florastrasse Abschnitt Neugut- bis Rosenbergstrasse Erneuerung Fahrbahn und Gehweg	360'000.00
28.08.12	Herzogenmühle 15 Wärmetechnische Sanierung	250'000.00
18.12.12	Water World Wallisellen Sanierung der Teilbereiche Haustechnik (Sanierungsprojekt) (Anmerkung: Ausführung im 2013)	5'600'000.00

Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2013

Stellenplan Politische Gemeinde Wallisellen, Ist-Stand 01.01.2013 (mit Zahlen Vorjahr)

Präsidialabteilung	7,10	Stellen	(7,10)
Betreibungsamt Wallisellen-Dietlikon	7,50	Stellen	(7,40)
Abteilung Finanzen und Liegenschaften	18,55	Stellen	(18,50)
Abteilung Gesellschaft (inkl. Angebot LUNApplus)	8,55	Stellen	(9,35)
Alters- und Spitexzentrum Wägelwiesen	89,45	Stellen	(85,50)
Abteilung Hochbau und Planung	3,70	Stellen	(3,70)
Abteilung Sicherheit	14,60	Stellen	(14,70)
Abteilung Soziales	8,30	Stellen	(9,80)
Abteilung Tiefbau und Landschaft	12,90	Stellen	(12,90)
Total	170,65	Stellen	(168,95)